



SIE BEFINDEN SICH HIER: Kölner Haus- und Grund » Der Verein » Das Unternehmen » Kunst im Verein » Karl-Heinz Braun

KUNST IM VEREIN

KARL-HEINZ BRAUN: STILLE BEWEGUNG

Unter dem Titel „Stille Bewegung“ eröffnet am Freitag, dem 28.10.2016 um 18:00 Uhr der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888 in Pulheim eine ganz ungewöhnliche Ausstellung.

Der Kölner Künstler Karl-Heinz Braun ist Maler, Philosoph und Zeitreisender gleichermaßen. Er ist fasziniert von den Themen des großen Theatrum italienischer Malerei und lässt daher in seinen Werken die Bilder zu Bühnen werden, in denen der Hyperrealismus vorherrscht. Von technischer Perfektion und räumlichen Spielereien sind generell seine Arbeiten geprägt. Unabhängig vom Motiv, ob ein Stilleben oder ein Tänzer, ein Mensch oder eine Tasse im Mittelpunkt stehen, stets sind die Dargestellten eine Dopplung der Realität.

Es gibt eine Magie hinter den Dingen, die man ahnt aber nicht greifen kann, und nur der genaue Beobachter, der wie der Künstler flüchtige Täuschung und Wahrheit zu differenzieren weiß, kommt hier auf seine Kosten. Ein Künstler wie Karl-Heinz Braun, der als kreativer Geist sensibel und messerscharf beobachtet, vermag auch die mysteriöse Seite der Welt darzustellen, die neben allen faktischen Details die Faszination seiner Werke ausmacht.

Mit Picasso und den Malern der Zwanziger Jahre teilt er die Präferenz für das Thema Zeit ebenso wie für einen sachlich-altmeisterlichen Malstil. Unsere Gesellschaft wird immer schneller - Arbeit und Freizeit sind gleichermaßen durchgetaktet. Wer in solchen Zeiten das Thema Stille, Zeitlichkeit und magische Verschiebung der Geschwindigkeit darstellt, der betätigt sich gleichermaßen als Künstler und als Philosoph, und genau das und die künstlerische Eigenständigkeit seines Stils machen diesen Maler zu einem bildnerisch sprechenden Philosophen.

Doch den Uhren, die uns ein objektives Zeitmaß vorgaukeln, steht immer noch unsere subjektive Wahrnehmung von Zeitlichkeit entgegen. In seinen Bildern nähert sich der Künstler Karl-Heinz Braun diesem ebenso universellen wie schwer fassbarem Thema, das unsere menschliche Existenz von der Geburt bis zum Tod begleitet. Dabei entwirft er ganz unterschiedliche Beobachtungsperspektiven auf dieses Thema. Mal beschreibt er die Realität, mal erfindet er eine eigene Zeitordnung oder lässt eine Figur wie den Tänzer, der eine zentrale Rolle in seinen Werken spielt, auf einer Bühne stehen,



auf der die Zeit scheinbar stehen geblieben ist oder die Schatten andeuten, dass die Zeit auch zur Dauer erstarren kann.

Frei nach dem Motto „slow down yourself“ kann der Besucher dieser Ausstellung sich an meisterlicher Perfektion in Acryl und Pastell ergötzen oder aber in eine unerwartete Thematik abdriften, in der die Regeln der Geschwindigkeit nicht gelten.

Das Spiel mit Doppelbödigkeit prägt viele seiner Werke. Zu erspüren ist dies auch in der Eigenart, einen Tänzer zugleich physiognomisch genau und dennoch geheimnisvoll ungreifbar darzustellen.

Im magischen Realismus dieses Künstlers gilt wie im richtigen Leben die Devise: Traue deinen Augen nicht! Wer diese Bilder sieht, wird schnell feststellen, dass hier hinter jeder Erkenntnis und Klarheit auch ein Funke der Verunsicherung wohnt – faszinierend wohin einen diese leichten Verschiebungen der Realität gedanklich reisen lassen, fast möchte man meinen, die Werke und ihr Schöpfer möchten einen warnen, nur die Oberfläche der Dinge zu sehen.

Augentäuschung ist aber als rein sinnliches Vergnügen ebenso eine Ebene dieser Präsentation wie ein sehr variantenreiches Spiel mit den Thema Schatten und Bildraum.

Kunst zu produzieren heißt unkonventionelle Wege zu beschreiten und im Alltäglichen das Besondere zu erkennen, und genau dies ist das Talent, das Karl-Heinz Braun in dieser Ausstellung unter Beweis gestellt hat.

Ute Kaldune

© 2016 Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888. Alle Rechte vorbehalten.